Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 43 (1972)

Heft: 4

Artikel: Rund um die appenzellischen Helpstationen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paul Scheurer †

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 9. März Abschied von einer markanten Heimleiterpersönlichkeit, die fast 40 Jahre in appenzellischen Anstalten gedient hat. Paul Scheurer war in Arbon aufgewachsen und hat schon während seiner Schulzeit eine gewisse Freude an der Landwirtschaft gewonnen und kam später auf den schönen Betrieb der Strafanstalt Gmünden.

Mit seiner arbeits- und organisationsfreudigen Frau übernahm er 1926 die Leitung des Bürgerheims Reute. Ueber die damaligen Verhältnisse und Aufgaben hat uns seiner Zeit Frau Scheurer in der Jubiläumsschrift unserer Vereinigung einen unvergesslichen Bericht geschrieben. Ja, das waren noch Zeiten! Fünf Jahre später wurden sie aus 65 Bewerbern als Hauseltern ins Waisenhaus Teufen gewählt, wo ihnen wieder grosse Arbeitslasten warteten. Ein besonders eindrücklicher Tag war gewiss jener, als die VSA-Tagung 1936 auf Besuch kam und auf der Wiese hinter dem Haus mit Schinken, Brot und Most bewirtet wurde. Dunkle Zeiten und ein Uebermass an Arbeit brachte der Weltkrieg mit den Einschränkungen an Nahrungsmitteln und der grossen Anbauschlacht. 1947 verliessen sie diese Wirkungsstätte und führten in Arbon ein eigenes Milchgeschäft. Doch schon nach vier Jahren standen sie wieder in einem Hauselternamt. 13 Jahre führten sie den grossen Bürgerheimbetrieb von Schwellbrunn, bis sie sich altershalber in den Ruhestand zurückzogen. In ihrem sonnigen Heimet Schmiedhausen in Herisau war ihnen nun rund acht Jahre Kanapee-Geruhsamkeit beschieden. Paul nahm aber gern am Gedeihen seiner Nachkommen, am Leben in der Gemeinde und insbesondere an den Veranstaltungen unserer Vereinigung teil. Immer, wenn man ihn traf, hatte er einen guten Spass auf der Zunge, und unsere älteren Mitglieder denken noch gerne an jene Zeit zurück, da Paul in seiner humorfreudigen Art das Vereinsschiff ziehen half. Als Aktuar hat er 17 Hauptversammlungen protokolliert.

Ein Schlaganfall gab nun jäh des Lebens grosse Wende. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Friedhofkapelle wies Herr Pfarrer Buff in seiner musterhaft gestalteten Trauerrede unter anderm mit Nachdruck auf die dem Lied Nr. 325 entnommenen Worte: «Der Weg nimmt immer ab! Sie sollen uns als Trost und Mahnung dienen».

E. H.

Rund um die appenzellischen Helpstationen

Ein grosses Problem für unser Volk ist die Bekämpfung des verheerenden Rauschgiftes und die Heilung von Rauschgiftsüchtigen. Die Helpstation Gäbris hat viele Schwierigkeiten und Möglichkeiten aufgezeigt. Sie wurde nun geschlossen, weil diese Liegenschaft allzusehr abgelegen war. Herr Aemisegger sucht nun nach einem besseren Standort, und Pro Juventute versucht selber eine zweckmässige Hilfsstation aufzubauen. Bei der Station Wald fehlt es offensichtlich an einer tüchtigen Führung. Deshalb haben massgebende Persönlichkeiten, die am Aufbau beteiligt waren, vor weitern Unterstützungen gewarnt. Herr Lehrer Vogt aus Wattwil fühlt den Ruf, im ehemaligen Kinderheim Nieschberg Herisau eine Hilfsmöglichkeit zu schaffen. Hoffentlich darf dieses Vorhaben ebenso gesegnet sein wie das Sozialheim Sonnenblick, das dessen Vater, Flüchtlingspfarrer Vogt, gegründet hat. Herr Abplanalp hat den in diesem Heim begonnenen Plan zur Errichtung eines Lehrlingsheimes aufgegeben und wurde als Leiter eines «Gott-hilft»-Altersheims nach Zizers berufen.

Schaffhausen-Thurgau

Heimeltern erleben einen besinnlichen Nachmittag

Das war in der letzten Februarwoche, als der Regionalverband Schaffhausen-Thurgau des VSA (Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen) im Hotel Chäferstei in Stein am Rhein zum traditionellen «Besinnlichen Nachmittag» zusammenkam. Etwas revolutionär war man ausgebrochen aus dem vertrauten Gehege, gleichsam an die Schwelle zweier kleinen Reiche gerückt. Den lieben Kollegen aus dem weiten Thurgau entgegengegangen, um damit auch unserm Referenten, dem Lehrer und Dichter Dino Larese aus Amriswil, Ehre anzutun. Beides hatte unser Präsident Erwin Denzler, Hausvater am Lehrlingsheim Schaffhausen, gut gewählt; den evenso vielseitig begabten und weit über die Grenzen bekannten Referenten wie den stillen lichterfüllten Raum über dem schönen mittelalterlichen Steiner-Städtchen.

Nach gegenseitiger Begrüssung der 27 Anwesenden stellte E. Bartoldi, Leiter der Gebrechlichen-Werkstätte in Amriswil, Dino Larese vor. Durch dessen Tätigkeit am Radio und Fernsehen war Larese den meisten bekannt; leicht bleibt solch wohlklingender Name im Ohre haften! Einigen war er längst vertraut durch die hohe Stufe, die Amriswil seiner weltweiten kulturellen Beziehungen wegen einnimmt, denen Dino Larese seit Jahrzehnten aus innerer Berufung Weg und Türe öffnet. Wer hätte sich nicht schon verwundert gefragt: Wie kommt dieses Thurgauer Dorf zu solch hohen Begegnungen? Dass dahinter ein kleiner Mann mit grossem Gespür und einem unbeirrbaren Verlangen und Bemühen, dem Frieden zu dienen, steckt — wenige ahnten es.

Um so grösser war die Freude, diesen Mann einige Stunden unter sich und somit teilzuhaben am reichen blühenden Geschehen von Amriswil, davon durch die Presse oftmals ein Hauch einer andern stillen, aber grossen Welt zu uns drang. Daraus Namen grosser Träger aufleuchteten, wie Conrad Beck, Carl J. Burckhardt, Georg Thürer, Theodor Heuss, Martin Heidegger, des spanischen Kulturphilosophen Ortega, Binswanger und andere. Wir hörten von Dichter- und Maler-Ehrungen und freuten uns darüber. Besonders auch der erst im Januar stattgefundenen Zuckmayer-Feier anlässlich dessen 75. Geburtstages, daran der deutsche Bundespräsident Dr. Heinemann und der österreichische Bundeskanzler Dr. Kreisky teilnahmen,